

Protokoll Lenkungsgruppensitzung Nr. 10

23. Mai 2011 - 19:00 bis 21:00 Uhr
Sitzungssaal - Rathaus - Gemeinde Helgoland

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Bürgermeister Singer
2. Bericht über eingegangene Anfragen, Anregungen, Meinungen
3. Bericht über den Antrag eines Regionalmanagements und anderer Aktivitäten
4. Struktur für das weitere Vorgehen und der Umsetzung
5. Arbeitsgruppen der Themenkreise >Aufgaben, Paten, Ablauf, Struktur
6. Sachstand Planung Hafenentwicklung
7. Sonstiges

(Siehe Anhang 1)

TOP 1 – Begrüßung durch Bürgermeister Singer

Bürgermeister Singer Begrüßt die Anwesenden.

An diesem Abend soll geklärt und aufgezeigt werden, wie es mit dem REK nun weitergehen wird.

TOP 2 – Bericht über eingegangene Anfragen, Anregungen, Meinungen

Herr Sommer berichtet, dass seit der letzten Einwohnerversammlung am 13. April 2011 ein persönliches Gespräch im Bauamt geführt und eine Meinung eines Helgolandbesuchers über die REK-Box eingereicht wurde.

Es ist bekannt geworden, dass die eine oder andere Privatperson in Eigenverantwortung Meinungen von Helgoländern und Touristen sammeln. Soweit bekannt, werden diese Unterlagen für das Bauamt kopiert und dem Protokoll angehängt. Alle Beteiligten werden gebeten, soweit privat organisierte Meinungssammlungen bekannt sind, Herr Sommer im Bauamt darauf hinzuweisen, damit diese der Lenkungsgruppe zugetragen werden können.

Aus Gesprächen auf der Straße ist herauszuhören, dass insbesondere die Fragestellung zu dem anstehenden Bürgerentscheid diskutiert wird. Hierbei ist hervorzuheben, dass die Fragestellung des Bürgerentscheids immer noch verwirrt. Die konkrete Frage „Sind Sie für eine Landgewinnung durch eine Verbindung der beiden Inselteile Helgolands?“ wird von vielen nicht also so direkt und konkret verstanden.

Es soll hierzu noch ein Informationsblatt als Postwurfsendung angefertigt werden, um die Bürgerinnen und Bürger speziell über die Fragestellung zu informieren.

Eine Meldung aus dem Publikum macht auf die Problematik aufmerksam, dass hier ansässige Gewerbetreibende, welche keinen Hauptwohnsitz auf Helgoland haben, nicht zu dem Bürgerentscheid mit abstimmen dürfen.

Bürgermeister Singer verweist auf die rechtlichen Grundlagen der Gemeindeordnung Schleswig-Holsteins, nach welcher jeder Wahlberechtigt ist, der am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 6 Wochen seinen (Erst-)Wohnsitz auf Helgoland hat.

TOP 3 – Bericht über den Antrag eines Regionalmanagements und andere Aktivitäten

Frau Roberts, Helgolandbeauftragte des Kreises Pinneberg, berichtet, dass nach Beendigung des REK-Konzept-Prozesses angestrebt wird, ein Regionalmanagement einzurichten bzw. zu beantragen. Land und Wirtschaftsministerium haben hierzu aber die Position bezogen, das Ergebnis des Bürgerentscheids abwarten zu wollen. Dies kann als Chance genutzt werden, den Antrag bis dahin noch mit den Aufgaben für das Regionalmanagement zu konkretisieren. Darüber hinaus soll die Struktur der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH des Kreises Pinneberg (WEP) genutzt werden. So könnte die Gemeinde Helgoland von administrativen Aufgaben entlastet werden. Nach dem jetzigen Stand wird ein Regionalmanager zum 4. Quartal des Jahres 2011 eingestellt werden können und zunächst für 3 Jahre beschäftigt werden.

TOP 4 – Struktur für das weitere Vorgehen und der Umsetzung

Die Strukturen auf der Insel Helgoland werden derzeit so bestehen bleiben wie sie sich in dem REK-Prozess herausgearbeitet haben. Die Projektgruppe, als vorbereitende Instanz für die Lenkungsgruppe. Die Lenkungsgruppe, als politisch entscheidender Wegbereiter, die Ihren Willen gegebenenfalls in die Gemeindevertretung zur Beschlussvorlage bringen.

TOP 5 – Arbeitsgruppen der Themenkreise >Aufgaben, Paten, Ablauf, Struktur

Für die Arbeitskreise werden derzeit noch Paten gesucht.

Um den Beginn einzuläuten ist eine Auftaktveranstaltung am 8. Juni 2011 vorgesehen – eine Einladung hierzu folgt. Noch nicht eingetragene Interessierte können sich hier noch in die vier verschiedenen Arbeitskreise einschreiben. In der Auftaktveranstaltung sollen die ersten Schritte der Arbeitskreise besprochen werden und erste Aufgaben bis September 2011 geklärt bzw. abgearbeitet werden.

Ebenfalls soll am 8. Juni 2011 geklärt werden, mit welchen Aufgaben gestartet werden soll. Es wird als sinnvoll erachtet, dass pro Arbeitskreis für den Anfang ein bis zwei möglichst kurzfristig umsetzbare Projekte ausgewählt werden.

Bei aktivem Interesse wird gebeten sich in die Arbeitskreise einzuschreiben. Die Arbeitskreise werden protokolliert, damit jeder den aktuellen Kenntnisstand aus allen Arbeitskreisen erhalten kann.

TOP 6 – Sachstand Planungen Hafenentwicklung

(Siehe Anhang 2)

Die derzeitigen Nutzer der Häfen sind die Fährschiffe und der Wassersportclub. Zukünftig werden aber auch die Off-Shore-Betreiber hinzukommen.

Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens werden im Bereich des Südhafens Gewerbeflächen angesiedelt. Als weiteres wird der Hafen ausgebaut und vertieft, um dem Bedarf der Off-Shore-Betreiber gerecht zu werden. Der Binnenhafen wird ebenfalls vertieft, damit die Schiffe des Alfred-Wegener-Instituts hier wieder verkehren können.

Derzeit werden die Hafenanlagen von Ingenieuren geplant, um dem sogenannten Lastenverzeichnis gerecht zu werden. Die zukünftig dort liegenden Schiffe werden anhand des Verzeichnisses auf ihre Kräfte berechnet, die sich auf die Mauern auswirken werden.

Laut den Off-Shore-Betreibern wird mit dem Bau der ersten Anlagen noch im Herbst dieses Jahres gerechnet. Helgoland wird seinen Angebotsschwerpunkt hierfür als Standort für Wartung und Service der Betreiber als sogenannter „Reaktionshafen“ haben.

Die erste Maßnahme war, um die Arbeiten im Hafen zu vereinfachen, Flächen und Anlagen vom Bund abzukaufen. So werden die Eigentumsverhältnisse für die späteren Prozesse wesentlich vereinfacht. Für jeden der drei Off-Shore-Betreiber wird im Südhafen eine Fläche von mehr als 3.000 m² für Werkshallen benötigt. Des Weiteren wurde die Notwendigkeit von Hubschrauberlandeplätzen von Off-Shore-Betreibern besprochen. Hierzu gibt es verschiedene Planungsvarianten, wie diese mit dem Heliport der Bundesmarineflieger verbunden bzw. kombiniert werden kann.

Für die Zukunft wurde eine mögliche Nutzung des Binnenhafens durch den Katamaran angedacht. Hierzu muss die Untiefe an der Augusta Mole beseitigt werden. Dies würde viel Geld kosten und der Bund ist nicht bereit diesen Teil der Bundeswasserfahrtsstraße zu bereinigen. Wenn, muss die Gemeinde dies selbst übernehmen. Die Möglichkeiten hierzu werden derzeit geprüft.

Lenkungsgruppensitzung Nr. 10
Protokoll

Für den Ablauf der gesamten Planungen und Maßnahmen wird der Binnenhafen an Schluss bearbeitet werden. Dies hängt mit dem Problem der Kampfmittel zusammen. Laut Auskunft, muss eine Tiefenräumung erfolgen. Aufgrund des Problems mit den Kampfmitteln wird sich der Zeitplan um ungefähr ein Jahr nach hinten verschieben. Da insbesondere die Off-Shore-Betreiber dringend Flächen schon Ende des Jahres 2011 benötigen werden, wird versucht mit dem Bund zeitweise Ausweichflächen zu finden.

Die Altlasten des alten Öl-Tanks im Südhafen werden wegen der Forderungen der Tiefenräumung des Kampfmittelräumdienstes angefasst und bereinigt werden müssen.

TOP 7 – Sonstiges

Zu diesem Zeitpunkt bestehen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

Nächste Termine:

11. Lenkungsgruppensitzung
8. Juni 2011 – 19:00 bis 21:00 Uhr
James-Krüss-Schule

1. Arbeitskreis-Sitzung
8. Juni 2011 – 19:00 bis 21:00 Uhr
James-Krüss-Schule



Jörg Singer
Bürgermeister



Stefan Sommer
Protokollführer